



Ackerbau mit Leidenschaft

Reinhard Fördermayr bewirtschaftet mit seinen Söhnen 103 Hektar Acker und 18 Hektar Wald.

Fabian Poinstingl

Neben dem Betriebssitz „Straußhof“ in Hargelsberg bewirtschaftet Familie Fördermayr auch noch einen zweiten Betrieb in St. Marien/Kurzenkirchen (Bezirk Linz-Land). Insgesamt gilt es, drei Vierkanthöfe zu erhalten. Für Reinhard Fördermayr ist die Erhaltung aller Höfe eine Herzensangelegenheit.

Auf einem Großteil der Flächen werden schon seit vielen Jahren Winterweizen, Wintergerste, Soja und Mais zur Saatgutproduktion angebaut. Außerdem werden Zuckerrüben und Stärkemais angebaut.

Das Ziel am Betrieb ist klar: Erfolgreicher Ackerbau, der auch in der Zukunft den Vollerwerb ermöglichen soll. Deshalb bilden sich sowohl der Be-

triebsführer als auch seine Söhne stetig weiter.

Reinhard Fördermayr ist seit 2001 als Wasserbauer für die Boden.Wasser.Schutz.Beratung der LK OÖ tätig. Seither hat er mehr als 150 Arbeitskreistreffen und Feldbegehungen durchgeführt. Jedes Jahr werden einige Versuche am Betrieb angelegt. Heuer gibt es zwei Versuchsanlagen: Einen Fungizidversuch bei Weizen und einen Sortenversuch bei Zuckerrüben für die Agrana.

Da der Betriebsführer sehr technikversiert ist, steht er auch der Digitalisierung in der Landwirtschaft positiv gegenüber. Schon seit dem Jahr 2018 setzt der Betrieb auf sog. RTK-Lenkensysteme.

Als nächsten Schritt möchte sich der Betrieb in Richtung teilflächenspezifische Bewirt-

schaffung entwickeln. Das Hauptaugenmerk wird auf die Düngung gelegt. Reinhard Fördermayr zielt hier auf mögliche Kosteneinsparungen und eine Optimierung der Bewirtschaftung ab. „Natürlich darf man dabei aber den hohen Aufwand im Datenmanagement und in der Wartung nicht vernachlässigen. Auch die zusätzliche Überwachung während der Arbeit ist eine hohe Belastung für den Fahrer“, so Fördermayr.

Der verwitwete Betriebsführer hat vier Söhne im Alter von elf, 14, 21 und 25 Jahren. Sohn Michael (21) ist bereits Betriebsführer am Betrieb in Kurzenkirchen und arbeitet als KFZ-Techniker. Auch der jüngere Sohn Clemens (14) ist sehr an der Landwirtschaft interessiert und wird ab dem nächsten Jahr eine landwirt-

schaftliche Schule besuchen. Darüber ist Reinhard Fördermayr sehr froh. „Man muss den Kindern Freiraum geben, damit sie ihren eigenen Weg in die Landwirtschaft finden“, so der Betriebsführer. Ideen haben die Jungs genug, um die Wertschöpfung zu erhöhen. Auch der Einstieg in die Tierhaltung – unter Einhaltung der Tierwohlkriterien – ist für die Jugend ein Thema. Ein möglicher weiterer Betriebszweig könnte der Strom werden. 54 KWp sind bereits auf Dachflächen verbaut, doch für größere Projekte fehlt derzeit noch die Netzanbindung.

In welche Richtung sich der Straußhof in Zukunft entwickeln wird, wird sich zeigen.

Betriebsspiegel

- ▶ Zwei Teilbetriebe
- ▶ Insgesamt 121 Hektar Landnutzung (LN)
- ▶ 103 Hektar Acker (davon 6 Hektar Pacht)
- ▶ 18 Hektar Wald
- ▶ Kulturen: Winterweizen, Wintergerste, Soja, Saatmais, Stärkemais, Zuckerrübe



Eindrücke des Betriebes (v.l.): Neben High-Tech gibt es am Betrieb Fördermayr auch „Alt-Erhaltenes“ und Alternativen, wie etwa die Saatmaisvermehrung.

Fotos: BWSB/Poinstingl